

21 Jahre palatia Jazz Festival „The Finest in Jazz“

beim internationalen Jazzfestival der Pfalz an historischen Spielorten

Wer den **21. Festivalsommer des palatia Jazz Festivals** miterlebt, wird hier Außergewöhnliches an den schönsten historischen Spielstätten der Weinpfalz entdecken.

Hier treffen die Nachterzählerin, die Propheten oder Hellseher und die Schlafwandler zusammen. Dies mag sich ungewöhnlich anhören, doch letztendlich sind diese Themen ebenso Eckpfeiler des Festivalprogramms von international gerühmten Künstlern, die hier in Mission ihrer Botschaften auftreten.

So feiert das Festival auch in diesem Jahr ein Jubiläum. Diesmal eines im Jazz. **Genau vor 100 Jahren wurde die erste Aufzeichnung auf Schallplatte eines „weißen“ Jazzensembles, der „Original Dixieland Jassband“ aufgezeichnet.** Auf dieser Platte war neben anderen Stücken auch der weltweite Evergreen „Saint Louis Blues“ zu hören, der das palatia Jazz Festival an diesem besonderen Abend eröffnen wird.

Im Rahmen einer Multimediashow bietet unter der Regie des Saxophonisten **Vincent Herring** ein handverlesenes US-Jazzensemble die Musik des **„recorded“ Jazz der letzten 100 Jahre** in 100 Minuten unter dem Motto: 100 Years of Jazz – The Story . Mit dabei sind Künstler wie **Eric Alexander**, der sich in der Bebop-Szene einen Namen gemacht hat und **James Carter** der schon mit Lester Bowie gemeinsam auftrat. Zu hören sind **Steve Turre** an der Posaune, der schon mit Ray Charles tourte, **Jeremy Pelt** an der Trompete, der mit Cassandra Wilson oder Greg Osby die Bühne teilte sowie **Jon Faddis**, dessen Trompetensound zu einem Meilenstein in der Jazzmusik geworden ist. Rhythmisch wird das Ensemble vom Bassisten **Kenny Davis** begleitet, der ebenso durch eine Grammy Nominierung als Arrangeur für den Song von „Blue Light Till Dawn“ bekannt wurde, den Cassandra Wilson als Sängerin erhielt. Am Klavier ist **Mike LeDonne** sowie am Schlagzeug **Carl Allen**, der schon Lena Horne oder Sammy Davis jr. einst begleitete. Der Abend wird moderiert. **Nicolas Bearde** – mit seiner tiefen basslastigen Stimme – wird die einzelnen Stücke vorstellen und sein herausragendes stimmliches Können für das Ensemble in den Gesangsparts mit einbringen.

Der Blick zurück, bedingt auch den Blick auf die Gegenwart.

In diesem Festivalsommer sehen und hören die Besucher auch eine herausragende Auswahl junger, frischer, exzellent ausgebildeter und tief kreativer Jazzmusiker, die zu den aktuellsten Jazzakteuren unserer Zeit zählen. Alle Künstler sind Träger und Erfinder von starken Kompositionen, die ein lebendiges zeitgenössisches Jazzportrait abbilden.

palatia Jazz lädt in der Saison 2017 ein, eine Serie von Klaviertrios zu hören, die alle ein völlig eigenständiges Konzept vermitteln. Keines von ihnen ist wie das Andere und trotzdem sind sie alle unerhört gut. Zu hören sind, das **Omer Klein Trio** und **Shalosh** aus Israel, das **Tingvall Trio** (Deutsch/Kuba/Schweden), das **Florian Favre Trio** (Schweiz), das luxemburgische Trio **„Dock In Absolute“**. Hier fließen Musiken zueinander, die aus allen musikalischen Himmelsrichtungen zum Jazz finden und dort einen Heimathafen anpeilen, der ein klares Statement für die zeitgenössische Stilistik bedeutet.

Das Eröffnungskonzert findet wie alle Jahre zuvor in der Gedächtniskirche zu Speyer statt. Dieser ausdrucksstarke, gotische sakrale Bau dient als Ambiente reiche Kulisse und fordert bei der Auswahl der Musik. Mit den herausragenden französischen Solisten **Emil Parisien (Saxophone, Klarinette)** und **Vincent Peirani (Akkordeon)** konnte ein Duo eingeladen werden, dass auf allen internationalen Bühnen Furore macht. Im Anschluss daran tritt ein Trio auf, das ebenso einen Pianisten (Rainer Böhm) zu Eigen hat, aber von dem international gefeierten deutschen Bassisten **Dieter Ilg** als Komponist und Bandleader geführt wird. Dieter Ilg ist bekannt

für seine Überarbeitungen von Musiken der Opernwelt (Otello und Parsifal), und mit „Mein Beethoven“ auch der Wiener Klassik sowie der Ära der Romantik überführend zum Jazz. Nicht von ungefähr kommen daher bereits drei Echo Jazz Awards.

Doch auch junge und bereits etablierte Stars der Szene, wie die hochtalentierteste Sängerin **China Moses**, der Trompeter **Sebastian Studnitzky** werden mit ihren CD Release Projekten erwartet. Zu einem wohl der aufregendsten Konzerte des Festivals wird der Trompeter Ambrose Akinmusire mit seinem Ensemble, in dem sicher schönsten Spielort des Festivals, der Klosterruine Limburg in Bad Dürkheim zählen. **Ambrose Akinmusire's** gehört zu den wichtigsten Jungstars der US-Szene und war bereits mit seiner letzten CD für den Grammy Music Award nominiert. Die Trompeter sind neben den starken Klaviertrios dieses Festivals ebenso stark präsent. Ein weiterer deutscher Trompeter, der renommierte Jazzmusiker **Thomas Siffeling** präsentiert mit seinem neuen Quintett seine aktuelle Produktion „flow“ – die uns in seine Welt der fließenden Töne und Musiken entführt.

Wie auch in den letzten drei Jahren wird auch in diesem Jahr wieder der **palatia Jazz Youth Day** veranstaltet. Mit der Jury von Adrian Rinck (Jazzpianist und Leiter der Musikschule des Landkreis Südliche Weinstraße), Bernhard Sperrfechter (Jazzgitarrist und Leiter der Städtischen Musikschule Speyer), Andreas Krennerich (Saxophonist und Dozent für Saxophon an der Städtischen Musikschule und Musikakademie in Germersheim) und nicht zuletzt mit dem dreifachen ECHO Jazz Preisträger, Jazzpianisten und Professor an der Musikhochschule Mainz, Sebastian Sternal, hat sich eine Jury zusammen gefunden, die alljährlich das Programm des palatia Jazz Youth Day zusammenstellt.

Hier präsentieren sich junge und jüngste MusikerInnen, die einen ganzen Tag lang dazu nutzen ihre Kunst dem Publikum bei freiem Eintritt vorzustellen. Ausgewählt wurden für dieses Jahr das **Shaikh Quartett** des Saxophonisten Maximilian Shaikh-Yousef, das Trio des Pianisten **Jonas Kaltenbach**, ein sehr ungewöhnliches Ensemble aus Saxophonisten und einem Schlagzeuger mit Namen „**Blaulicht**“, das Jazztrio des Peter-Cornelius Konservatoriums Mainz unter der Leitung von Simon Zimbaro mit **Juis Borig, Francis Velten** sowie **David Lang**, das **Camelion Jazzensemble** der Musikschule Südliche Weinstraße und aus Speyer werden die **Marching Bones Jazzband** und das **Duo Leonhard Holler und Jannik Geiß** erwartet.

Aus dem Portfolio des palatia Jazz Youth Days von 2016 hat sich eine der Jazzbands von der Musikhochschule Mainz unter der Leitung des Pianisten und Komponisten **Jan Felix May** ganz besonders hervorgetan. Dieses Quartett, das ebenso schon Nachwuchspreise erlangt hat, stellt sich 2017 im Hauptprogramm des Festivals mit einem Special Guest, der weltweit bekannten norwegischen Sängerin **Torun Eriksen** vor.

Zu den Altvorderen der Jazzszene zählen sie noch nicht, aber sie sind feste Jazzgrößen der internationalen Szene. Mit der sehnsuchtsvoll erwarteten dritten CD unter dem Motto „Libretto III“ zeigt der **Bassist Lars Danielsson** mit seinem Quartett wieder eine Musik auf, die „glücklich“ macht. Die Norweger **Jacob Young und Trygve Seim haben sich mit dem polnischen Marcin Wasilewski Trio** zusammengetan, um eine der poetischsten Jazzmusiken unserer Zeit aufzuführen und nicht zuletzt, aber am letzten Konzerttag erwartet die Besucher dann tatsächlich ein langjähriger Wegbegleiter von John McLaughlin, den E-Bassisten **Étienne M'Bappé & The Prophets**. Wenn es denn auch Hellseher sind, die zu dieser 8-köpfigen Band zählen, hoffen wir, dass sie dem Festival für diesen Sommer und für dieses lebendige und sehr tanzbare Abschlusskonzert in Herxheim eine ereignisreiche und lang in Erinnerung bleibende Konzernacht bescheren.

Das Festival wird von treuen Hauptsponsoren gefördert. Wir danken der **Versicherungskammer Kulturstiftung** / und **Lotto Rheinland-Pfalz** sowie der längsten Partnerschaft seit 1998, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Förderetat des **Kultursommers Rheinland-Pfalz**. Die kommunalen Festivalpartner unterstützen den Jazz-

sommer mit ihren historischen Spielstätten, die dem Festival als unwiederbringliche, einzigartige und Ambiente reiche Kulisse zur Verfügung stehen. Ausgewählte Pfälzer Winzerbetriebe präsentieren ihre Weine, um den weit angereisten Gästen ihre exzellenten Rieslinge, Burgunder und regional typischen Sorten vorzustellen.

Für mehr Informationen zu den Künstlern bietet sich ein Besuch auf der Internetplattform www.palatiajazz.de an. Dort können ebenso Tickets gebucht werden, wie auch bei allen örtlichen Vorverkaufsstellen und im Internet von www.reservix.de. Sondertarife und Rabatte auf Ticketpreise für verschiedenste Preisgruppen sind ebenso hier einzulesen.

Sind Sie uns herzlich willkommen.

Ihre Suzette Yvonne Moissl
Festivalleitung

Die Konzerte:

Doppelkonzert

Samstag, 27.05.2017

Gedächtniskirche Speyer
Bartholomäus von Wertz Platz, 67346 Speyer

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Emile Parisien & Vincent Peirani

Beginn: 21.00 Uhr Dieter Ilg Trio

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Emile Parisien & Vincent Peirani

Zwei Virtuosen verbunden durch ein untrennbares Band

Aus der französischen Jazzszene fanden zwei der führenden Starsolisten ihrer Generation zusammen. Beide Künstler erhielten schon unterschiedlichste, beste Auszeichnungen. Parisien wurde jeweils als Künstler des Jahres mit den beiden wichtigsten Jazzpreisen Frankreichs, den „Prix Django Reinhard 2012“ und den „Victoires du Jazz 2014“ ausgezeichnet. In Deutschland erhielt er den ECHO Jazz 2015 in der Kategorie „Bestes internationales Ensemble“, für das mitreißende Duo mit seinem musikalischen Alter Ego und engem Freund, dem Akkordeonisten Vincent Peirani.

Peirani gilt als Erneuerer des Akkordeons. Bei ihm wird das Instrument „zur Erregungs- und Wunderkiste“, wie die Welt am Sonntag treffend feststellte. Peiranis kongenialer Partner steht ihm in nichts nach: „Emile Parisien ist die beste Neuigkeit des europäischen Jazz seit langem“, stellt zudem Le Monde fest. Auf ihren Duo-CDs loten die beiden Himmelsstürmer die Kategorien des Jazz neu aus, denn hinter dem Horizont gibt es immer noch Neuland zu entdecken: „Auf der einen Seite das fiebernde Sopransaxofon Parisiens, auf der anderen das zum Orchester gewordene Akkordeon Peiranis, das zeitgenössische Musik und Jazz überspannt.“

Dieses Duo ist mit seiner Musik nicht nur ein Meisterwerk des kammermusikalischen Zwiegesprächs, sondern auch eine Hommage an die großen Sopransaxofonisten des Jazz. So schreibt das Magazin Crescendo: „Ihr Zusammenspiel ist wach und von einer nahezu schlafwandlerischen Instinktivität, so energiegeladen wie meditativ.“

(Zitate: jpc/Act)

Line up:

Emile Parisien | Sopransaxophon, Klarinette

Vincent Peirani | Akkordeon

Video Links.

<https://www.youtube.com/watch?v=omCGUcOEsHQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=qACgmJmnedw>

Samstag, 27.05.2017

Gedächtniskirche Speyer
Bartholomäus von Woltz Platz, 67346 Speyer

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Emile Parisien & Vincent Peirani

Beginn: 21.00 Uhr Dieter Ilg Trio

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Dieter Ilg Trio

Mein Beethoven

„Der beeindruckendste deutsche Jazzbassist“: So bezeichnet die FAZ den sympathischen Grenzgänger. Bereits seit Jahren gehört Dieter Ilg zu den einflussreichen Stimmen des europäischen Jazz. Seine elektrisierende Vitalität, intelligente Neugier, technische Brillanz und totale Hingabe an den Moment brachten ihm bis heute seine internationale Reputation nebst drei ECHO Jazz Trophäen ein.

Aus den Werken Ludwig van Beethovens holt sich Kontrabassist Dieter Ilg das Material für sein Trio mit Rainer Böhm am Piano und Patrice Héral am Schlagzeug. Kammerjazz, intim und extrovertiert zugleich, verblüffend dynamisch. Ilgs Trio hebt Grenzen zwischen musikalischen Epochen und Genres auf, erschafft schlicht und einfach pure Musik.

So konsequent wie nie zuvor verfolgt Ilg hier seine Vorstellung von einem eigenen Klangbild; ein auf höchstem Niveau interagierendes, akustisches Trio. Im traumwandlerischen Zusammenspiel entstehen so magische, unverwechselbare Augenblicke, die dieses Trio zu einem der intensivsten und organischsten Live-Formationen ihrer Art machen.

Ein Kleinod mit „Signature Sound“. Melodiös, lyrisch, romantisch, eingänglich. Musik mit Anspruch und gleichzeitig angenehm hörbar. Geschmackssichere, hörerfreundliche Kunst. Wunderbar.

"Ein Hörgenuss nicht nur für eingefleischte Jazzfans, sondern für alle, die Musik lieben" lobt der Starbariton Thomas Quasthoff. „Es ist Musik, pure schöne Musik, die mich schweben lässt, (und das will was heißen) " flirtet der Starkoch Vincent Klink. "Ilg, Böhm und Héral klingen denn vor allem extrem konzentriert auf den gemeinsamen Klang - lange wirkte kein Trio mehr derart intensiv miteinander verstrickt wie gerade dieses" so die NDR – Kulturtipps und das Magazin Gitarre & Bass formuliert es noch deutlicher „Dieter Ilg und sein Trio sind Weltklasse. "

Dieter Ilg erlangte Ende der 1980er Jahre nationale wie internationale Bekanntheit durch seine feste Mitgliedschaft im Quintett des US-Trompetenstars Randy Brecker, als Nachfolger Ron Carters. Ein Ritterschlag.

Daraufhin wurde der Südbadener für ausgewählte WDR-Bigband-Projekte regelmäßig engagiert und wirkte u.a. an der erfolgreichen ACT-Produktion „Jazzpana“ mit.

Ob im Quartett mit Peter Erskine, Kenny Wheeler und John Taylor, im berühmten Albert Mangelsdorff - Wolfgang Dauner Quintett oder mit seiner Furore machenden Premiere als Leader von Ilg / Schröder / Haffner wurde Dieter Ilg zu einem Vorbild für jüngere Generationen.

Durch seine Trioexkursionen mit Marc Copland und Bill Stewart (american songbook) oder Wolfgang Muthspiel und Steve Argüelles (european songbook) generierte der Kontrabassist zu einem Aushängeschild für Eigenständigkeit, Konstanz und ständigem Forscherdrang. Seit einigen Jahren nun präsentiert er mit seiner „working band“ dem Pianisten Rainer Böhm und dem

französischen Schlagzeuger Patrice Héral Bearbeitungen klassischer Werke europäischer Musikgeschichte. Nach Giuseppe Verdis „Otello“ und Richard Wagners „Parsifal“ veröffentlichte der Virtuose seine neueste Tonkassette mit Variationen zu Themen des Weltstars Ludwig van Beethoven.

Der im südbadischen Offenburg aufgewachsene Landesjazzpreisträger Baden-Württemberg studierte klassischen Kontrabass bei Prof. Wolfgang Stert in Freiburg i.Br, zog zu einem seiner intensivsten Lehrern, dem umtriebigen Mentor Dave Liebman, nach NYC und spinnte die Fäden seiner weiteren Karriere. Sein singender Ton und seine expressive, individuelle Ausdruckskraft sind Markenzeichen und finden bei unterschiedlichsten Musikern und Musikerinnen wie Rebekka Bakken, Dhafer Youssef, Thomas Quasthoff, Nils Landgren - und vielen anderen mehr - starken Anklang. Für einen deutschen Jazzmusiker eine einmalige und einzigartige Vita.

Line up:

Dieter Ilg | Kontrabass

Rainer Böhm | Klavier

Patrice Héral | Schlagzeug

Videos: <https://www.youtube.com/watch?v=dScW9Smsnls>

<https://www.youtube.com/watch?v=BwXGsYOi7BQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=8Pt5LWclGto>

Doppelkonzert

Samstag, 03.06.2017

OpenAir in der Festungsanlage Germersheim
An Fronte Beckers/Glaxisstraße, 76726 Germersheim

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Jan Felix May Band

Beginn: 21.00 Uhr China Moses

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Jan Felix May & Band feat. Torun Eriksen

Anfang 2016 wurde die Band um den Pianisten Jan Felix May bei der Jazzwoche Burghausen im Rahmen des 8. Europäischen Burghäuser Nachwuchs-Jazzpreises mit dem 2. Platz ausgezeichnet und der Solistenpreis ging zusätzlich noch an ihn selbst.

Seine Musik ist vor allem von Jazz und Hip Hop beeinflusst, doch auch Rock und Weltmusik sind wiederzufinden. Die pulsierende Energie und Lebendigkeit im Zusammenspiel der Musiker lässt bei jedem Auftritt Neues entstehen, das die Spieler immer wieder selbst fasziniert und überrascht. Kurt Rade von der Jazzthetik schreibt: "Eine positive Überraschung waren Jan Felix May & Band. Der Bandleader präsentierte sich als junger Komponist, der die Vielfalt der musikalischen Welt in sich aufgenommen hat und aus ihr Neues mit Tiefe und wunderbaren Klangbildern kreiert." ... und Thomas Hein von B-Jazz meint: "Der melodische Gestaltungswille von May sorgt für zahlreiche Momente an Schönheit in der Musik, die sich tief ins Gedächtnis einprägen.", während die Odenwälder Zeitung resümiert: "Der Pianist Jan Felix May ist ein Meister unverbindlicher Melodien, die er mit dem mächtigen Rhythmus seiner linken Hand konfrontiert. Wie er [...] mit den typisch angedeuteten Linien spielt, das ist Weltklasse, und das mit Anfang zwanzig."

Nach einer Konzerttour durch Deutschland bis nach Luxemburg und Frankreich wurde im November in Paris das erste Album aufgenommen. Gaststar auf der CD und für das Konzert im Rahmen des palatia Jazz Festivals ist die norwegische Sängerin Torun Eriksen, die international für ihre Songs von zarter Schönheit und doch üppiger Blüte und Vitalität bekannt ist. Torun Eriksen lässt ihre Stimme in subtilen Nuancen getragen, raumfüllend leuchten, während sie Melodien kunstvoll umschlingt und diese gefühlvoll mäandernd vorwärts trägt. Die Wahl der Sängerin für die neue CD von Jan Felix May zeigt deutlich wonach der Komponist sucht: nach Identität und tiefer seelenvoller Lyrik in der Musik.

Line up:

Jan Felix May | Klavier, Keyboards, Komposition

Torun Eriksen | Gesang

Lukas Roos | Gitarre

Eduardo Sabella | Kontrabass, E-Bass

Julian Camargo | Schlagzeug, elektronische Effekte

Video Links:

<http://www.janfelixmay.com>

<https://www.facebook.com/janfelixmay>

<https://soundcloud.com/jf-may/sets/jf-may-band-leaving-p-ep>

<https://www.youtube.com/watch?v=lmqgBc5xJlc>

Samstag, 03.06.2017

OpenAir in der Festungsanlage Germersheim
An Fronte Beckers/Glaxisstraße, 76726 Germersheim

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Jan Felix May Band

Beginn: 21.00 Uhr China Moses

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

China Moses

Die Nachterzählerin - Nightintales

Eine Nacht weiß viel zu erzählen, heißt es. China Moses ist die Erzählerin der Nacht, ihr neues Album „Nightintales“ ein faszinierender Trip durch nächtliche Geschichten. Mit warmer, erstaunlich wandelbarer Altstimme lässt sie Figuren und Orte im Kopf des Zuhörers Gestalt annehmen, formt Bilder und Stimmungen.

Elf ausdrucksstarke Songs, die vom Rausch der Liebe („Hang Over“) und ihrem bitteren Ende („Whatever“) erzählen, von Lastern („Nicotine“) und Leidenschaften („Put It On The Line“), von Aufbruch und Mut („Running“). Ein funkelndes Kaleidoskop, bei dem Jazz, Soul, R&B, Blues und Pop zu einem vielseitigen Ganzen verschmelzen.

Bekannt wurde China Moses 2008 mit dem Album "This One's For Dinah", einer Hommage an die legendäre Dinah Washington. Als Jazz- und Soul-Diva mit eigenem Stil, braucht sie sich heute längst nicht mehr hinter ihrem Idol zu verstecken.

Ihr neues Album „Nightintales“ besteht erstmalig komplett aus Eigenkompositionen. Chapeau! Ein facettenreiches Juwel, mit dem man gerne mehr als eine Nacht verbringt. „Nightintales“ - Geschichten aus 1001 Nacht? Nicht ganz. Gerade mal fünf Tage (vor allem Nächte!) brauchten China Moses und der britische R&B- und HipHop-Produzent Anthony Marshall für die neuen Songs. Aber sie liefern Stoff für tausendundeinen Hörgenuss.

Großartiges Songwriting, beseelt, geheimnisvoll, fesselnd. Diese nächtlichen Erzählungen fesseln mit ihren nachdenklichen Momenten, wie „Breaking Point“, „Ticking Boxes“, „Whatever“ oder dem melancholischen „Lobby Call“ ebenso wie mit ihren lustigen, beinahe Slapstick haften Geschichten, etwa in „Hang Over“, das die Trunkenheit der Liebe veranschaulicht. Großes Kopf Kino dank der herausragenden Stimme von China Moses.

Musikalisch vielseitig und spannungsreich umgesetzt in einem prickelnden Cocktail aus deepem Soul, treibenden Blaxploitation-Zitaten, Lounge-Jazz und groovendem R&B, abgerundet mit einer gesunden Prise Pop. Die Songs sind vital und ruhen doch in sich selbst. Sie klingen ausgereift, verströmen Leidenschaft, Hingabe und Entschlossenheit.

„Vieles an diesem Album entstand aus dem Moment heraus“, erklärt China Moses: „Deshalb klingt es so frisch. Wir wollten zeitlose Musik machen, etwas, das man in vielen Jahren noch hören kann. Es sollte so live wie möglich klingen und doch so verdichtet, wie in den alten Jazzsongs. Die waren auch meist nur zwei, drei Minuten lang. Unser Album dauert gerade mal 50 Minuten. Aber da ist alles drin. Die langen Versionen gibt es dann im Konzert.“

Unterstützt von einer starken Band aus London, mit Luigi Grasso an Alt- und Baritonsaxofon, Pianist Joe Armon Jones, Luke Wynter am Bass sowie Marijus Aleksa am Schlagzeug. Sie bilden ein Fundament, auf das China Moses bauen kann. Eine echte Soul Diva mit unverwechselbarem musikalischem Charakter und purer Energie in der Stimme.

Auf der Bühne hat sich die mitreißende Entertainerin längst als feste Größe renommierter Jazzfestivals etabliert. Mit der neuen Platte im Gepäck dürften weitere Termine und neue Fans dazukommen.

Auf die anstehende Tour zu „Nightintales“ darf man sich jetzt schon freuen. Wer aber ist eigentlich die Frau mit dem geheimnisvollen Namen China Moses? Sie ist die Tochter der Jazzsängerin und mehrfachen Grammy-Preisträgerin Dee Dee Bridgewater. Ihr Vater war der legendäre Theater-, Film- und Fernsehregisseur Gilbert Moses. Der Apfel fällt also nicht weit vom Stamm. Musik spielte früh eine zentrale Rolle in ihrem Leben. Ebenso die Schauspielerei, wie ihre Konzerte beweisen. Ihre ersten Schritte als Sängerin wagte China Moses bereits als Teenager (sehenswert der Video-Clip ihrer ersten Single „Time“ (1996) bei YouTube!). 1997 veröffentlichte sie ihr Debüt „China“, unter anderem mit einem Gastauftritt der HipHop-Legende GURU. Sie etablierte sich mit zwei weiteren Alben sowie zahlreichen Features als gefragte Vokalistin in der aufstrebenden R&B-Szene ihrer Wahlheimat Paris. Außerdem arbeitete sie als Moderatorin für MTV France. Der internationale Durchbruch kam 2008 mit dem Jazz-Album „This One’s For Dinah“ (2008), einer Liebeserklärung an ihr musikalisches Idol Dinah Washington, eine Zusammenarbeit mit dem französischen Pianisten Raphaël Lemonnier. 2012 folgte mit dem „Crazy Blues“, eine weitere Auswahl von Jazz, Blues und Pop-Hits. Plötzlich galt China Moses als Sängerin von Jazz- und Blues Standards.

Mit „Nightintales“ beweist sie, dass sie mehr kann. Erstmals tritt sie mit eigenen Songs ins Rampenlicht. Genervt von Plattenfirmen und Produzenten und festgelegt auf Musik, die nicht das war, was sie wollte, zeigt China Moses mit „Nightintales“ erstmals, wie sie wirklich ist. In Zeiten allgemeiner Umbrüche bezieht diese Powerfrau ihren Standpunkt.

Line up:

China Moses | Gesang, Effekte
Joe Armon Jones | Klavier, Keyboard
Luke Wynter | Bass, Gitarre
Marijus Aleksa | Schlagzeug
Luigi Grasso | Saxophon, Keyboard

Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=CC2NBUFUEYg>
<https://www.youtube.com/watch?v=AHzdsablyXA&feature=youtu.be>
<https://www.youtube.com/watch?v=S2Cso1Ys8Ekhttps://www.youtube.com/watch?v=hqwcv81KrKc>

Doppelkonzert

Samstag, 10.06.2017

OpenAir im Park der Villa Böhm
Villenstraße 16, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Sebastian Studnitzky – KY Quartett

Beginn: 21.00 Uhr Lars Danielsson Group

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Sebastian Studnitzky – KY organic

Rhythmisch, unnahbar und romantisch zugleich.

KY ist das Synonym für Sebastian Sternitzkys minimalistisches Projekt, welches gleichsam vielschichtig und abwechslungsreich daherkommt. Der mit dem ECHO Jazz ausgezeichnete Trompeter & Pianist setzt bei **KY organic** auf von elektronischer Musik beeinflusste Ästhetik in kleiner instrumentaler Besetzung.

Mit gleichsam virtuosem wie uneitlem Klavierspiel und seinem einzigartigem, fast schon gesungenem Trompetensound gelingt es Studnitzky mit Leichtigkeit, prägnante Grooves und Sounds mit wunderschön klaren und auffallend emotionalen Melodien zu kombinieren. Sternitzkys Offenheit und Stil übergreifendem Background schaffen es, Minimal Techno mit zauberhaft raffinierten Stimmführungen und offene Jazzimprovisationen mit Indie-pop-Harmoniefolgen in Einklang zu bringen.

Verfolgt man Sternitzkys Schaffen der letzten Jahre, versteht man wie sehr er einer klaren künstlerischen Stringenz folgt – dem Suchen nach dem perfekten Verschmelzen und gegenseitigen Befruchten unterschiedlicher Genres. Studnitzky schafft seinen ganz eigenen Stil und vollbringt dabei den Spagat, zeitgemäß modernistisch zu sein und zugleich Zeitlosigkeit ausstrahlen.

Line up:

Sebastian Studnitzky | Trompete, Klavier

Laurenz Karsten | Gitarre

Paul Kleber | Bass

Tim Sarhan | Schlagzeug

Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=OTXORQuMetw>

<https://www.youtube.com/watch?v=PYiKS2NfjGI>

https://www.youtube.com/watch?v=vCGBt_4sKIO

Samstag, 10.06.2017

OpenAir im Park der Villa Böhm
Villenstraße 16, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Sebastian Studnitzky – KY Quartett

Beginn: 21.00 Uhr Lars Danielsson Group

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Lars Danielsson Group

Liberetto III – diese Musik macht glücklich

Wenn Musik keine Seele hat, ist sie nichts. Für den Meister des Wohlklangs an Bass und Cello liegt ihre Kraft in der Melodie, sie ist der Keim, das Energiezentrum, aus dem sich alles entfaltet. Es gibt sicher nur wenige Tieftöner auf diesem Planeten, die so feinfühlig und im wahrsten Sinne des Wortes „schön“ komponieren, nur wenige, die so geschmackssicher arrangieren. Das meisterhaft besetzte Liberetto-Ensemble gibt Lars Danielsson die größtmögliche Freiheit, sich auszudrücken, um Musik zu schaffen, die in erster Linie das Gefühl von Glück vermittelt oder wie der Stern schon für Liberetto II formulierte: "...Dieses Album atmet einen ruhigen Atem. Aber in der Ruhe liegt bekanntlich Kraft. Ganz große Kraft sogar..."

Mit seiner dritten Auflage und Fortsetzung von Liberetto malt der Bassist Danielsson sein genussvoll-musikalisches Gesamtwerk in völliger Größe aus. Sind doch bisherige Protagonisten, wie der ehemalige E.S.T. – Schlagzeuger Magnus Öström, der britische Gitarrist John Paricelli auch wieder dabei. Neu hinzugekommen ist der Aufsehen erregende, karibische Tastenmeister Grégory Privat von der Insel Martinique.

Das Quartett erkundet neue musikalische Räume zwischen Kammerjazz, Klassik und europäischer Volksmusik. Die Melodie steht dabei immer im Mittelpunkt, ihre Entwicklung und kreative Verarbeitung steht - wie es schon Danielssons Titelwortschöpfung andeutet – gleichberechtigt in der Tradition formaler Prinzipien der europäischen Klassik wie der improvisatorischen Freiheit des Jazz.

Das einigende Element ist keine Kopfgeburt wie es bei so vielen Crossover-Experimenten oft der Fall ist: „Musik zu verstehen ist gänzlich eine Sache des ehrlichen Gefühls. Wenn man beim Spielen zu viel nachdenkt, dann kann das Erzählerische, das Authentische, die Essenz der Musik verloren gehen. Darum fühlt es sich so natürlich an, Jazz zu spielen und zu hören, denn alles, was du brauchst, ist, dein Herz zu öffnen, die Musik einzusaugen und die Reise zu genießen. Und genau genommen gilt das für jede Art von Musik, weil Musik immer vom Herzen und nicht vom Kopf kommen sollte“, lautet Danielssons Credo.

Liberetto ist begleitet von Attributen, wie „Einfach schön...“ oder „Federnd, leicht und ver-schwenderisch schön...“ – so mag man auf die dritte Ausgabe im besonderen Maße gespannt sein, denn in letzter Instanz ist Musik eine Sache des Gefühls. Das meisterhaft besetzte Liberetto-Ensemble gibt Lars Danielsson die größtmögliche Freiheit, sich auszudrücken, um Klänge zu erschaffen, die in erster Linie eines sind: berührend.

(Zitate: Act Music, Stern, Jazz'n'more, Crescendo, Fono Forum, JazzThing)

Line up:

Lars Danielsson | Kontrabass
Grégory Privat | Klavier
John Paricelli | Gitarre
Magnus Öström | Schlagzeug

Videos: (Liberetto II)

<https://www.youtube.com/watch?v=PtAkY4eCmj0>

Sonntag, 11.06.2017

OpenAir in der Festungsanlage / Festungsfest
Glacisstraße / An Fronte Beckers, 76726 Germersheim

Einlass: 10.00 Uhr

Beginn: 11.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Tickets: Eintritt frei

7 regionale Jazzensembles beim palatia Jazz Youth Day

Wie auch in den letzten drei Jahren wird auch in diesem Jahr wieder der **palatia Jazz Youth Day** veranstaltet. Mit der Jury von Adrian Rinck (Jazzpianist und Leiter der Musikschule des Landkreises Südliche Weinstraße), Bernhard Sperrfechter (Jazzgitarrist und Leiter der Städtischen Musikschule Speyer), Andreas Krennerich (Saxophonist und Dozent für Saxophon an der Städtischen Musikschule und Musikakademie in Germersheim) und nicht zuletzt mit dem dreifachen ECHO Jazz Preisträger, Jazzpianisten und Professor an der Musikhochschule Mainz, Sebastian Sternal, hat sich eine Jury zusammen gefunden, die alljährlich das Programm des palatia Jazz Youth Day zusammenstellt.

Hier präsentieren sich junge und jüngste MusikerInnen, die einen ganzen Tag lang dazu nutzen ihre Kunst dem Publikum bei freiem Eintritt vorzustellen. Ausgewählt wurden für dieses Jahr das **Shaikh Quartett** des Saxophonisten Maximilian Shaikh-Yousef, das Trio des Pianisten **Jonas Kaltenbach**, ein sehr ungewöhnliches Ensemble aus Saxophonisten und einem Schlagzeuger mit Namen „**Blaulicht**“, das Jazztrio des Peter-Cornelius Konservatoriums Mainz unter der Leitung von Simon Zimbardo mit **Juis Borig, Francis Velten** sowie **David Lang**, das **Camelion Jazzensemble** der Musikschule Südliche Weinstraße und aus Speyer werden die **Marching Bones Jazzband** und das **Duo Leonhard Holler und Jannik Geiß** erwartet.

Doppelkonzert

Samstag, 01.07.2017

OpenAir vor der Villa Ludwigshöhe
Villastr. 64, 67480 Edenkoben

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Dock in Absolute

Beginn: 21.00 Uhr Jacob Young, Trygve Seim & The Marcin Wasilewski Trio

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Dock In Absolute

Dock in Absolute ist ein vielversprechendes, junges Luxemburger Klaviertrio, dessen Kompositionen zuweilen verträumt-romantisch oder auch mal als Indie Jazz-Rock daher kommen. Es besteht aus dem Pianisten Jean Philippe Koch, dem E-Bassisten David Kintziger und dem Schlagzeuger Michel Meis. Jean Philippe Kochs Musik ist funkelnd, variierend, kraftvoll, drückend, reich an Wendungen in der Stimmung: von lyrisch bis untrennbar, von wild bis anmutig, von virtuos und kristallin bis hin zu eigensinnig und dramatisch, von gedämpft bis luftig und demonstrativ.

Sie kann einen Moment aufgeladen werden und den nächsten beruhigen, dann wieder los, um lebendige Klänge zu erreichen. Eine endlose Vielfalt von melodischen Zellen, oft mit einem hypnotischen Muster, abwechselnd gegen einen extravaganten, hellen Klanghintergrund mit unerschütterlicher Dynamik.

Jeder Track entwickelt sich unerwartet, da Dock In Absolute's Musik auf Kontrasten gedeiht: ein minimalistisches Thema im Gegensatz zu einem großen Reichtum an Timbre, die endlos blühenden Noten eines Solos im Gegensatz zu einem unermüdlichen, strengen Ostinato. Doch eines ist sicher, diese Musik lässt sich nicht kategorisieren. Es scheint so, als käme sie wie ein Fremder aus einer anderen Zeit.

Es gibt starke klassische Schnörkel in Jean-Philippe Kochs Klavierstücken, große rollende Linien mit romantischem Sweep und epischem Heft. Es gibt Berührungen von glitzernden Funken in David Kintzigers Bass, aber auch ein Gefühl der intelligenten Weltlichkeit, wie ein Mann handelt, der auch als Schauspieler, Tänzer und bildender Künstler arbeitet; und es ist leicht vorstellbar, dass Michel Meis, der Schlagzeuger, Reisen in die freie Welt gemacht hat. Die alte Sprache des Klaviertrios, macht sich auf den Weg in eine Neubewertung. „Dock in Absolute“ haben die Entwicklung von Luxemburger Music Acts auf dem Kopf gestellt. Mit ihren Auslandsauftritten setzte das Jazz-Trio bereits Ausrufezeichen, noch bevor sie im Großherzogtum überhaupt breiter bemerkt wurden.

(Zitate: Brian Morton, CAM Jazz, Daniel Konrad)

Line up:

Jean Philippe Koch | Klavier, Komposition

David Kintziger | E-Bass

Michel Meis | Schlagzeug

Videos:

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=1pfFJ05u318&t=62s>

Inside: <https://www.youtube.com/watch?v=Fqtc1CNH4Wg&t=26s>

Submission: <https://www.youtube.com/watch?v=YcKZYIRBQUI&t=2s>

Broadwalk Sunshine: <https://www.youtube.com/watch?v=NEVCPI6g7JU>

Live in China: <https://www.youtube.com/watch?v=2AqnpZpbe5Q>

Samstag, 01.07.2017

OpenAir vor der Villa Ludwigshöhe
Villastr. 64, 67480 Edenkoben

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Dock in Absolute

Beginn: 21.00 Uhr Jacob Young, Trygve Seim & The Marcin Wasilewski Trio

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Jacob Young, Trygve Seim & The Marcin Wasilewski Trio

Forever Young

Der Norweger Jacob Young begann im Alter von 12 Jahren die Gitarre als Autodidakt zu spielen. Nach dem Studium der Musik an der Universität Oslo erhielt er ein Stipendium an der New School for Jazz and Contemporary Music in Manhattan. Youngs Hauptlehrer war der große Gitarrist Jim Hall, der Jacobs warmen, glühenden, abgerundeten Ton erkannte. Es folgten ab 1993 zwanzig Jahre, in welchen er mit Jazzgrößen wie Marc Copeland, Larry Goldings, Nils Petter Molvaer, Karin Krog, John Surman, Bugge Wesseltoft, Manu Katché, Matthias Eick u.v.m. spielte.

Im Jahr 2008 erlangte er mit seinem Quintett Album "Sideways" weltweit Aufmerksamkeit. Sowohl inländische als auch internationale Rezensionen urteilten begeistert.

Im Jahr 2013 bildete er eine neue Gruppe. Das bereits erfolgreiche polnische Klaviertrio Marcin Wasilewski, Slawomir Kurkiewicz und Michal Miskiewicz sowie ein langjähriger Weggefährte, der norwegische Saxophonist Trygve Seim kamen zusammen und nahmen sich Jacobs drittes Album von 1976 noch einmal für eine Neuaufnahme bei ECM, Manfred Eicher, vor. Die Aufzeichnung wurde ein durchschlagender Erfolg, der bis heute anhält. Jacob Young tourt fortwährend unter dem Titel "Forever Young" durch die USA und Europa. Seine Konzerte sind stets ausgezeichnet von großartiger, höchst sensibler Improvisationskunst, die auch die traditionelle Musik Norwegens umfasst.

Mit Trygve Seim begleitet ihn einer der poetischsten Saxophonisten der zeitgenössischen Jazzszene, der bereits selbst 22 Platten als Komponist und Arrangeur veröffentlicht hat. Hinzu kommt das Marcin Wasilewski Trio, das eines der gefeierten, hellsten Stars der polnischen Jazzszene ist. Das Trio ist bekannt für sein einzigartiges Talent, die Jazztradition mit zeitgenössischem Klang zu verbinden.

Line up:

Jacob Young | Gitarre

Trygve Seim | Saxophon

Marcin Wasilewski | Klavier

Slawomir Kurkiewicz | Bass

Michal Miśkiewicz | Schlagzeug, Perkussion

Videos:

https://www.youtube.com/watch?list=PLj21eWb43RFWnzFiA5Kik_jZTEafIqDXT&v=AGZfIY-RoRHQ

https://www.youtube.com/watch?list=PLj21eWb43RFWnzFiA5Kik_jZTEafIqDXT&v=FLEvPEJwCkI

Doppelkonzert

Samstag, 08.07.2017

OpenAir vor der Villa Ludwigshöhe
Villastr. 64, 67480 Edenkoben

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Shalosh

Beginn: 21.00 Uhr Jazz – The Story | 100 Years Recorded Jazz Since 1917

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Shalosh

The Bell Garden

Das junge Jazz-Trio Shalosh setzt mit dem Debüt „The Bell Garden“ ein Ausrufezeichen in Sachen „Progressiver Jazz“. Pianist Gadi Stern, Bassist Daniel Benhorin und Schlagzeuger Matan Assayag sind seit vielen Jahren befreundet. Auf ihrem gemeinsamen Erstlingswerk zeigen sich die drei jungen Israelis als versierte Jazz-Musiker. Das klassische Repertoire sitzt und trifft auf eine stilistische Innovationsfreude, die Shalosh zu einem heißen Protagonisten des urbanen kosmopolitischen Jazz unserer Tage machen.

Sterns Pianospiele ist zumeist kraftvoll und zupackend. Er beherrscht auch die leiseren Töne und sanfte melodiöse Improvisationen, doch wie brillant er als Tempomacher im Skalenspiel strukturiert, ist hörensenswert. Sein Zusammenspiel mit Benhorin ist kongenial. Benhorins vorwärtstreibendes Bassspiel schiebt die Pianovariationen von Stern an, lotet diese aus, durchwandert als Interpret den Part des Mitspielers. Dazu verfügen Shalosh mit Matan Assayag über einen Schlagzeuger, der sowohl Dramatik wie atmosphärische Nuancen zu erzeugen im Stande ist.

„The Bell Garden“ präsentiert akustischen Piano-Jazz, der von musikalischer Begegnung, Verständigung und Improvisationsfreude lebt, ohne das Aufnehmen melodiöser Strukturen zu scheuen. Das wäre soweit sehr gut, bissig und überzeugend. Doch was Shalosh zu zeitgemäßen Jazz-Pionieren macht, ist ihre selbstverständliche Fähigkeit zum Genre-Crossover.

Pianist Gadi Stern erklärte zur Veröffentlichung des Debüts die Philosophie des Unternehmens mit einem Vergleich aus dem Jazz: „Bei vielen Jazz-Bands höre ich, wie die Musiker warten, bis sie ihren Part, ihr Solo starten können. Was ich nicht höre, ist die menschliche Beziehung, das Miteinander welches die Musik erschaffen hat. Dies ist ein Reflex der zunehmenden Entfremdung unserer Kultur“. Brücken bauen, Fusionen realisieren und vor allem das lebendige und wogende Zusammenspiel der Musiker bilden bei Shalosh das kreative Zentrum. (Textzitate: Mirko Drewes/alternativmusic.de)

Line up

Gadi Stern | Klavier

Daniel Benhorin | Kontrabass

Matan Assayag | Schlagzeug

Videos:

LIVE @ Jazzahead Bremen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Qe9ViOcaS4k&feature=youtu.be>

LIVE 'Bond Villain': <https://youtu.be/MUUbYIIKVx4>

LIVE ,After the War': https://youtu.be/8pMc3a_rfwM\\srv2012r2-sym\P\palatiaJazz\PRMedia\Presse 2017\h

LIVE ,Odd Meter Jazz': https://youtu.be/ykd_ulvbBOI

Samstag, 08.07.2017

OpenAir vor der Villa Ludwigshöhe
Villastr. 64, 67480 Edenkoben

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Shalosh

Beginn: 21.00 Uhr Jazz – The Story | 100 Years Recorded Jazz Since 1917

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Jazz – The Story

100 Years Recorded Jazz Since 1917

Der rührige Vincent Herring hat dieses einmalige Jazz-Projekt für das 100. Jubiläumsjahr in 2017 zusammen getragen. **Angefangen im Jahr 1917**, dem Jahr in dem die „**Original Dixieland Jass Band**“ aus New Orleans eingeladen wurde, um als erstes Jazzensemble ein Album auf Schallplatte aufzunehmen, begann die hörbare Musikdokumentation des Jazz bis heute. Gehört doch der Jazz zu einer Musikgattung, die sich über diese hundert Jahre stets

in ihrer Stilistik weiterentwickelt hat. Bietet der Jazz bis heute den Musikern und Komponisten ein weites, kreatives Feld der Improvisation und Fusion mit allen anderen Musikstilen.

Vincent Herring wird mit einem ebenso hochkarätigen Jazz-Ensemble, bei welchem auch Steve Turre, James Carter und andere als einige der aufführenden Musiker, die selbst Jazzgeschichte geschrieben haben, durch eine **100-minütige Multimedia Performance** in die bislang 100-jährige Geschichte, die durch Tonaufzeichnungen dokumentiert ist, in die Geschichte des Jazz führen. Sicher gründet der Jazz noch weit früher seine Historie, aber diese ist eben wenig gesichert aufgeschrieben und hier nicht berücksichtigt.

Zu hören ist **Live-Musik zu den verschiedenen Stilen des Jazz**, begleitet von **historischen Bildaufnahmen, Fotos** sowie einigen Erzählungen und vorgetragene Anekdoten, die dem Zuschauer ermöglichen die Geschichte eines schier unerschöpflichen **Musikfundus in einer atemberaubenden Reise durch die Genres** zu erleben.

Die 10-köpfige Formation, bestehend aus hochkarätigen Jazz-Musikern, führt durch Performances der verschiedenen Stile durch den Abend – von Blues zu Ragtime, New Orleans, Dixieland und Chicago Jazz d.h. vom Swing zum Bebop, von Latin bis Cool Jazz, Post-Bop und Fusionen mit anderen Musikstilen. Die Show beginnt mit dem berühmten Evergreen „**Saint Louis Blues**“.

In neun Musikstationen zeigt die Show im wesentlichen Musik von diesen Jazzheroes: Fats Waller, Duke Ellington, Glenn Miller, Benny Goodman, George Gershwin, Ella Fitzgerald, Louis Armstrong, Count Basie, Charlie Parker, Thelonious Monk, Dave Brubeck, Charles Mingus, Art Blakey, John Coltrane und Ornette Coleman der den Free Jazz mit entwickelt hatte und weiter mit Songs von Oscar Peterson, Chet Baker, Les Mc Cann, Joe Henderson, Pharoah Sanders, Nina Simone, McCoy Tyner, Grover Washington jr., Wayne Shorter, Herbie Hancock, George Benson, Keith Jarrett, John Mc Laughlin, Miles Davis, Wynton Marsalis, Brecker Brothers, Roy Hargrove, Cassandra Wilson, Manhattan Transfer, Pat Metheney Group, Esperanza Spalding, Gregory Porter, Jamie Cullum, Norah Jones sowie Snarky Puppy, Melody Gardot und Brad Mehldau/Joshua Redman usw.

Mit den aktuellen Musikströmungen im Jazz zeigt das Konzertprojekt, bestehend aus Einzelstücken und Medleys, wie der Jazz auf verschiedene Weise Einzug in die heutige Musik erhalten hat.

Zu den Protagonisten der eindrucksvollen Show zählen an den Saxophonen der legendäre **Vincent Herring**, **Eric Alexander**, der sich in der Bebop-Szene einen Namen gemacht hat und **James Carter** der schon mit Lester Bowie gemeinsam auftrat. Zu hören sind **Steve Turre** an der Posaune, der schon mit Ray Charles tourte, **Jeremy Pelt** an der Trompete, der mit Cassandra Wilson oder Greg Osby die Bühne teilte sowie **Jon Faddis**, dessen Trompetensound zu einem Meilenstein in der Jazzmusik geworden ist. Rhythmisch wird das Ensemble vom Bassisten **Kenny Davis** begleitet, der ebenso durch eine Grammy Nominierung als Arrangeur für den Song von „Blue Light Till Dawn“ bekannt wurde, den Cassandra Wilson als Sängerin erhielt. Am Klavier ist **Mike LeDonne** sowie am Schlagzeug **Carl Allen**, der schon Lena Horne oder Sammy Davis jr. einst begleitete.

Der Abend wird moderiert. **Nicolas Bearde** – mit seiner tiefen basslastigen Stimme – wird die einzelnen Stücke vorstellen und sein herausragendes stimmliches Können für das Ensemble in den Gesangsparts mit einbringen.

Dieser Abend findet in dieser Besetzung nur drei Mal (!) in Deutschland eine Aufführung und ist ein Novum mit Stars des zeitgenössischen Jazz, die mit viel Sensibilität und im wahrsten Sinne des Wortes „Fingerspitzengefühl“ dieses einzigartige Programm aufführen. Damit empfiehlt sich das Programm „Jazz – The Story“ als Programmpunkt im Motto des Kultursommer Rheinland-Pfalz 2017: „Epochen und Episoden“.

Line up:

Vincent Herring | Saxophon (Alt), Querflöte
James Carter | Saxophon, Klarinette, Querflöte
Eric Alexander | Saxophon
Jon Faddis | Trompete
Jeremy Pelt | Trompete
Steve Turre | Posaune
Mike LeDonne | Klavier, Keyboard
Kenny Davis | Kontrabass, E-Bass
Carl Allen | Schlagzeug
Nicholas Bearde | Gesang, Moderation

Videos:

<https://youtu.be/7jl-gAGhUIU>
<https://youtu.be/nX6U-gdynv4>
<https://youtu.be/se9WsuckCGw>

Doppelkonzert

Freitag, 21.07.2017

OpenAir in der Klosterruine Limburg
Luitpoldweg 1, 67098 Bad Dürkheim

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Florian Favre Trio

Beginn: 21.00 Uhr Tingvall Trio

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Florian Favre Trio

Coolness und Melodienreichtum

Martin Laurentius vom deutschen Jazzmagazin Jazzthing schreibt über das Trio: „Favre, 1986 im schweizerischen Fribourg geboren, hat eine Vorliebe für eine farbenprächtige Harmonik, die er jedoch stets aufs Neue in Brand setzt, um ad hoc dem Verlauf seiner Akkorde neue Richtungen zu geben. Mit seinen beiden Partnern agiert er dabei auf Augenhöhe und lässt Raum für deren solistische Einfälle, um eine im Kollektiv erspielte Improvisationsmusik zu entwerfen, die rhythmisch raffiniert wie melodisch reif klingt.“ und Michael Stürm vom Jazz Podium lobt: „Favre und seine Begleiter nutzen die Kompositionen Favres als Plattform für eine breite stilistische Ausdruckspalette, die von starker interaktiver Verflechtung bis hin zu Groove betonten Nummern und vertrackten Blues-Einsprengeln reicht. Dieser Favre ist ein echter Hochcharakter, der nicht nur Spaß macht, sondern auch jede Menge Überraschungen bietet.“

Ein Ton auf dem Flügel, mit der Hand auf den Saiten abgedampft; kurze melodische Phrasen, die den tonalen Raum abstecken: Florian Favre lässt sich Zeit, um in seine Musik einzusteigen. Wenn dann seine Sidemen hinzukommen, hat der Schweizer schon die Stimmung vorgegeben, die den Gang des Modern Jazz seines Pianotrios bestimmt.

(Zitate: JazzThing, JazzPodium)

Line up:

Florian Favre | Klavier

Manu Hagmann | Kontrabass

Paul Ammerer | Schlagzeug

Videos:

https://www.youtube.com/watch?v=SM_8kz8d3K8

<https://www.youtube.com/watch?v=TAi6USlkuQs>

<https://www.youtube.com/watch?v=sP4yF3zbfIU>

Freitag, 21.07.2017

OpenAir in der Klosterruine Limburg
Luitpoldweg 1, 67098 Bad Dürkheim

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Florian Favre Trio

Beginn: 21.00 Uhr Tingvall Trio

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Tingvall Trio

CD-Release „Cirklar“

Schon mit den ersten Alben des Martin Tingvall präsentierte das palatia Jazz Festival sein Trio zunächst als Newcomer und bucht es in 2017 zum sechsten Auftritt ein. Das Tingvall Trio ist nahezu Dauergast. Verheißungsvoll ist nun die Ankündigung des sechsten Studioalbums des Trios. Martin Tingvall hat alle neuen Songs wieder komponiert und probt täglich die Arrangements. "Bei über hundert veröffentlichten Songs ist es sehr schwierig, sich nicht selbst zu kopieren", sagt Martin Tingvall. "Aber das ist unser absolutes Credo: Not a copy of ourselves."

Bei einem Test-Konzert in der Elbphilharmonie haben die drei Musiker einige ihrer neuen Songs schon einmal live am Publikum getestet und es gab ein phänomenales Echo. Das Trio bestehend aus dem schwedischen Pianisten Martin Tingvall, dem kubanischen Kontrabassist Omar Rodriguez Calvo und dem deutschen Schlagzeuger Jürgen Spiegel gehört zu den Wegbereitern des zeitgenössischen Jazz. Tingvall, der die Musik eigenen Angaben zufolge bevorzugt in der Abgeschiedenheit seines südschwedischen Heimatortes Snarestad schreibt, lässt dabei seinen Triokollegen viel Raum für Improvisation und eigene Ideen – wie er sagt: „... um etwas Gemeinsames zu schaffen, das uns ausmacht...“

Viele seiner Stücke weisen eine für den skandinavischen Jazz typische Melodiösität auf und nehmen Anleihen an der aktuellen Rock- und Popmusik. So ist beispielsweise das Spiel des kubanischen Bassisten Omar Rodriguez Calvo von lateinamerikanischen Einflüssen geprägt, während Jürgen Spiegels Schlagzeugspiel an der westlichen Rockmusik angelehnt ist.

Martin Tingvall sieht das aber noch differenzierter: „Die Musiker des Tingvall Trios sind auch sehr gute Freunde. Und ich glaube, es ist extrem wichtig, dass man sich auch menschlich so gut versteht. Wenn man Musik macht, ist das wie ein Gespräch. Und eine Dreierbeziehung oder ein Dreiergespräch ist sehr schwierig, da ist immer einer außen vor. Das schafft man nur mit richtig guter Freundschaft und auch Respekt. Und auch Neugier darauf, was der andere zu sagen hat.“

Bislang veröffentlichte das Trio die fünf Studioalben Skagerrak (2006), Norr (2008), Vattensaga (2009) Vägen (2011) und Beat (2014). 2010 und 2012 erhielt es die Auszeichnung „Jazz-Echo in der Kategorie Ensemble des Jahres national“, 2011 wurde es mit dem Hamburger Musikpreis HANS in der Kategorie Hamburger Produktion des Jahres ausgezeichnet und erhielt für seine bisherigen Alben jeweils den Jazz Award in Gold.

Line up:

Martin Tingvall | Klavier
Omar Rodriguez Calvo | Kontrabass
Jürgen Spiegel | Schlagzeug

Videos:

https://www.youtube.com/watch?v=rI7Ow2dhj_k

Doppelkonzert

Samstag, 22.07.2017

OpenAir in der Klosterruine Limburg
Luitpoldweg 1, 67098 Bad Dürkheim

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Omer Klein Trio

Beginn: 21.00 Uhr Ambrose Akinmusire Quartet

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Omer Klein Trio

CD Release „Sleepwalker – Schlafwandler“

Der israelische Pianist Omer Klein ist auf dem Weg zum internationalen Star, schreibt der „Spiegel“ und formuliert weiter: „... Omer Klein komponiert hoch emotionale und sehr persönliche Musik, die sich frei von allen Grenzen präsentiert“ und die Süddeutsche Zeitung erklärte: „Klein zeigt mit Tempo, Gefühl, Raffinesse und Kreativität, dass er zu der ausgewählten Gruppe der Meisterpianisten zählt.“

Seine Kunst verfeinerte der in Israel geborene Künstler während seines Studiums in Boston am New England Conservatory und in New York bei den Tastenmeistern Fred Hersch und Danilo Pérez. Hier wurde er bereits schnell ein wichtiger Teil der NY-Jazzszene.

Sein umjubeltes Album „Fearless Friday“ veröffentlichte er 2015, das von ALL ABOUT JAZZ als „eine der wichtigsten zeitgenössischen Piano Trio Veröffentlichungen“ betitelt wurde. Zudem war das Album für den Jazz ECHO nominiert und nun legt der faszinierende Pianist mit seinem siebten Album „Sleepwalkers – Schlafwandler“ nochmal nach.

Omer Klein hat seine individuell gesammelten Erfahrungen in Musik verwandelt. Seine Themen sind die Isolierung in der Welt der Digitalisierung und des Internets und dem Verhältnis zum lebendigen Austausch – dem Mysterium der Kommunikation auf der Straße. Eine ungewöhnlich philosophische Ausrichtung und erklärend für den Titel „Sleepwalker“.

Hier kommt ein überraschend nachdenklicher Komponist zu Wort: „... aber als ich die Arbeit an meinem neuen Album angefangen habe, ist eine Idee aufgekommen. Sie ist mit der Welt verbunden in der wir leben, in welcher die Technologie und die Digitalisierung eine so mächtige Rolle spielt. Omer Klein empfindet sie als Überbelastung. fast alles passiert in Realzeit, man kann sich kaum mehr entziehen und man kann nur noch über Bildschirme und Mobilephones in die Welt schauen, wobei man uns in dem Glauben lässt, dass alle so denken wie man selbst – doch sehen wir die echten Probleme der Gesellschaft nicht, uns selbst nicht und sind zuletzt in uns versunken.“ Sein Paradestück hierzu hat den bedeutungsvollen Titel „Zombies“.

Mit dem Bassisten Haggai Cohen-Milo ist Klein seit 12 Jahren verbunden. Drummer-Neuling in dem Trio ist Amir Bresler der dem Trio seit vier Jahren angehört. Mit seiner aktuellen CD hat Klein seine israelischen Musiker in eine aufregende Reise gebeten. Er hat ein musikalisches Wellenabenteuer geschrieben und schiffte sie in weiträumige Musikbereiche ein, die sie bange machende Rhythmen, bluesige Abfahrten, Hüftensprungneigungen und balladeske Gefühle überqueren lässt – und doch weitläufig Freiräume für Improvisation seiner Reisebegleiter zulässt.

Line up:

Omer Klein | Klavier, Komposition
Haggai Cohen-Milo | Kontrabass
Amir Bresler | Schlagzeug

Videos:

www.youtube.com/watch?v=T8wN8CKPWMk

www.youtube.com/watch?v=NONjfxsaZO

www.youtube.com/watch?v=u3xkgld8QWQ

www.youtube.com/watch?v=pOZKKytvyrU

Samstag, 22.07.2017

OpenAir in der Klosterruine Limburg
Luitpoldweg 1, 67098 Bad Dürkheim

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Omer Klein Trio

Beginn: 21.00 Uhr Ambrose Akinmusire Quartet

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Ambrose Akinmusire Quartet

Ambrose Akinmusire ", ein spannender junger Trompeter und scharfsinniger Bandleader bringt seine künstlerische Vision auf die nächste Stufe.

Geboren und aufgewachsen in Oakland, Kalifornien, war Ambrose Akinmusire Mitglied des Berkeley High School Jazz Ensemble, als er die Aufmerksamkeit des Saxophonisten Steve Coleman ergriff. Akinmusire wurde gebeten, sich Colemans „Five Elements“ anzuschließen, indem er eine Europatournee machte, als er gerade ein 19-jähriger Schüler an der Manhattan School of Music war. Nach der Rückkehr zur Westküste, um einen Master-Abschluss an der University of Southern California zu verfolgen, ging Akinmusire weiter zum Thelonious Monk Institute of Jazz in Los Angeles, wo er mit Herbie Hancock, Wayne Shorter und Terence Blanchard studierte. Im Jahr 2007 gewann Akinmusire den prestigeträchtigen Thelonious Monk International Jazz Competition, beschlossen von einer Gruppe von Richtern, die Blanchard, Quincy Jones, Herb Alpert, Hugh Masekela, Clark Terry und Roy Hargrove enthalten. In diesem Jahr gewann Akinmusire auch den Carmine Caruso International Jazz Trumpet Solo Competition und veröffentlichte sein Debütalbum Prelude ... To Cora auf dem Fresh Sound Label. Er zog nach New York zurück und begann mit Vijay Iyer, Aaron Parks, Esperanza Spalding und Jason Moran zu spielen. Es war auch während dieser Zeit, dass er zuerst die Aufmerksamkeit von einem anderen anspruchsvollen Zuhörer, Bruce Lundvall, Präsident von Blue Note Records.

Akinmusire Blue Note Debüt „Wenn das Herzglitzern auftaucht“ wurde im Jahr 2011 veröffentlicht. Die Los Angeles Times lobte seinen "chamäleonischen Ton, der seufzen, flattern oder steigen kann", fügte hinzu, dass "Akinmusire weniger wie ein aufgehender Stern klingt, als einer, der schon in großen Höhen war und nur darauf wartete, entdeckt zu werden." DownBeat beschrieb sein Spiel als "Spektakulär und gar nicht schüchtern - muskulös, treibend, mit einem Vorwärtsschlag, scharfer Phrasierung und einer Vorliebe für intervallische Sprünge".

Ambrose Akinmusire wird bei palatia Jazz sein neues Album vorstellen. Titel und Inhalte waren am Tag der Pressekonferenz noch nicht veröffentlicht. Diese werden hier alsbald nachgereicht, wenn sie vorliegen.

Line up of the band

Ambrose Akinmusire | Trompete

Sam Harris | Klavier

Harish Raghava | Kontrabass

Justin Brown | Schlagzeug

Video

<https://vimeo.com/185532168>

Doppelkonzert

Samstag, 05.08.2017

Open Air im Park der Villa Wieser
Obere Hauptstraße, 76863 Herxheim-Landau

Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr Thomas Siffling flow
Beginn: 21.00 Uhr Etienne MBappé & The Prophets
Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Thomas Siffling FLOW

Nach Siegbert A. Warwitz ist das „Urbild des Menschen im Flow [...] das spielende Kind, das sich im glückseligen Zustand des Bei-sich-Seins befindet“. Weiter gefasst entspricht dies einem Zustand der völligen aber auch mühelosen Konzentration. Vor allem Musiker kennen dieses Flow-Gefühl, ein tiefes Eintauchen, gar Hineinfallen in die eigene Kunst, den Rhythmus und die Klangwelt. Es entstehen Energie, Ekstase und eine neue musikalische Ebene der Wahrnehmung und Verarbeitung. Dies geschieht weder auf eine anstrengende noch bedrückende Art und Weise, es geschieht spielerisch, in einem Fluss, als ob es natürlicher nicht sein könnte. Der Künstler spielt und nähert sich somit im absoluten bzw. sogar kindlichen Ursprung an das Menschsein.

Auch Thomas Siffling ist sich über den Zustand des Flows vollkommen bewusst. Der Trompeter aus Mannheim weiß sich beim Musizieren mit Leichtigkeit in diesen tranceähnlichen Zustand zu versetzen. Er schließt die Augen, alles um ihn herum versinkt in Stille und seine ganz eigene und völlig offene Reise in die Welt der Musik beginnt. Der Geist, das Instrument, die Melodie und der Ausdruck zerfließen ineinander während der Flow einsetzt.

Eine Thematik die Thomas Siffling bei dem kreativen Entstehungsprozess zu seinem neuesten Album beschäftigt hat. Ziel war es groovige und melodiose Musik zu schreiben und zu produzieren, die sich horizontal-sphärisch, dabei entschleunigend im Aufbau, als auch zum Eintauchen einlädt und somit ein ungeheures Maß an Energie freisetzen kann.

Nach 15 erfolgreichen Trio-Jahren präsentiert der Trompeter seine neueste Produktion mit völlig neuer Quintett-Besetzung, ein modern-unkonventionell-nordisch-elektronisches Soundbild, aber auch in ebenso gewohnt-selbstverständlicher Brillanz und Klarheit in seinem Trompetensound. Das bisher in seinem Trio fehlende Harmonie-Instrument wurde nun durch gleich zwei sehr stark den aktuellen Sound prägende Instrumente ergänzt.

„Schon bei den ersten Proben spürte ich diese großartige Klangwolke die mich in die luxuriöse Situation brachte, mit einem größeren, musikalischen Freiraum arbeiten zu können. Keine Triozwänge die eine stetige Bereitschaft zur Präsenz voraussetzten. Ein sehr schönes und neues Gefühl“, so Siffling selbst.

Seine musikalischen Mitstreiter sind keineswegs Unbekannte in der internationalen Musik- und Jazz-Szene. Zum einen **Alex Gunia** an der Gitarre und dem Sounddesign.

Der gebürtige Kölner sorgte u.a. mit seiner Jazz-Rock-Band Matalex national und international für Aufsehen – und war auch schon beim palatia Jazz Festival. Zwischen 2007 und 2012

lebte, lehrte und arbeitete er in Oslo und ist somit für Siffing eine wichtige Referenzperson in Bezug auf den neuen Bandsound.

Konrad Hinsken ist der jüngste im Flow-Quintett. Der Pianist und Hochschuldozent arbeitet neben dem Nationaltheater Mannheim auch für einige TV-Formate, unter anderem mit Xavier Naidoo. Mit **Sebastian Schlappe Flach** kommt ein langer Weggefährte Siffings mit dazu, der mit seiner Band SMAF der hiesigen Groove- und Soul Jazz Community ein Begriff ist. Am Schlagzeug brilliert **Christian Huber**, einer der gefragtesten Musiker des Rhein-Neckar-Deltas und absoluter Garant für groovende und innovative Drum-Sounds, sowohl auf der akustischen als auch auf der elektronischen Ebene.

Text: Zitat Jazz'n Art Records, 2017

Line up:

Thomas Siffing | Trompete
Alex Gunia | Gitarre und Sounddesign
Konrad Hinsken | Piano / Keyboard
Sebastian Schlappe Flach | Bass
Christian Huber | Schlagzeug

Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=ibA6Fb5g7v4>

Samstag, 05.08.2017

OpenAir im Park der Villa Wieser
Obere Hauptstraße, 76863 Herxheim-Landau

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr Thomas Siffling - Flow

Beginn: 21.00 Uhr Etienne MBappé & The Prophets

Tickets: <https://palatiajazz.reservix.de>

Etienne MBappé & The Prophets

The Project: How Near How Far

Etienne MBappé, Bassist, Liederschreiber, Sänger und begabter Komponist ist bekannt als langjähriges Bandmitglied der legendären „John McLaughlin And The Fourth Dimension Group“.

Im Oktober 2014 gründete MBappé eine eigene Band, die einige Sahnehäubchen sehr talentierter, junger und exzellenter Musiker vereint, die er sich aus den Pariser Jazzclubs zusammengestellt hat. Er nennt diese Band „Etienne MBappé & the Prophets“ und macht damit aus dem Stand seines ersten Konzertes Furore.

Dem Bassisten, bekannt dafür dass er mit schwarzen Seidenhandschuhen seinen Bass spielt, gelingt es, diese jugendliche Band mit all ihren Vorzügen menschlicher und musikalischer Qualitäten mit in seine Projektidee zu nehmen. Für MBappé zählen wichtige Erkennungsmerkmale der Musik zu seinem neuen Bandprojekt, wie vergessene und verborgene Wahrheiten die die Werte der Freiheit, des Teilens, der Liebe, der Toleranz, der Rücksicht, der Gleichheit, der Freundschaft, des Friedens, der Solidarität und der Wohltat zur grundlegenden Kommunikation zwischen den Menschen macht.

Seine Mitstreiter sind sechs Musiker, die sich um den magisch tönenden Bass von „Mr. Groove“ aufstellen, wie ihn seine Anhänger liebevoll betiteln. Mit ihnen entwickelt er innerhalb eines Jahres sein neues Projekt. Ähnlich einer peinlich genauen Goldschmiedearbeit nimmt das Projekt nach vielen Proben endlich Formen an. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn er füttert mit seiner Musik die Seelen und die Herzen.

Seine Orchesterbearbeitung zeigt mit großer Finesse die unendliche Empfindlichkeit seines Schönheitsreims mit der Freiheit. Ja, Freiheit - und Freiheit der Improvisation, die die Essenz der Jazzmusik ist und hebt damit die großen magischen und wunderbaren Solisten, die sich unter dem Namen „The Prophets“ vereinen, hervor. Seine Musik kann alles vermitteln und so gründet MBappé mit seiner Band den tiefen Wunsch immer neue Horizonte zu erreichen und eine transzendente und dynamische Musik zu erforschen, die die Menschen mit einer schönen und kommunikativen Energie umarmt.

Seine Musik bietet unglaublichen Reichtum, wie er sagt: „... um mitzusingen, zu tanzen, fröhlich zu sein, zu vibrieren, positiv zu denken, das Leben zu lieben und zu feiern.“ Etienne MBappé & The Prophets, das sind jene, die die Landschaft der Jazzmusik neu formen und sich einer Welt ohne Grenzen öffnen.

Line up:

Etienne MBappé | E-Bass, Gesang
Clement Janinet | Violine
Herve Gourdikian | Tenor Saxophon
Arno de Casanove | Trompete, Querflöte, Duduk
Christophe Cravero | Keyboard, Violine
Anthony Jambon | Gitarre
Nicolas Viccaro | Schlagzeug

Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=igVhRcpwjW4>
https://www.youtube.com/watch?v=MNX7Umpu_t8
<https://www.youtube.com/watch?v=KiCOXBQMBQs>
<https://www.youtube.com/watch?v=yyJUjLtrvqw>

Veranstalter:

S.Y.M Gesellschaft für Kulturmanagement mbH
Weinbergstr. 11, 67150 Niederkirchen bei Deidesheim

Telefon: +49 (0) 6326-96 77 88

Tickettelefon: +49 (0) 6326-96 77 77

Mail: info@palatiajazz.de

Page: www.palatiajazz.de